

Überall ist er mit von der Partie gewesen. Es gibt nichts, was er nicht miterlebt hätte. Und zwar aus nächster Nähe. Er ist ganz nah dran. Näher als die meisten. Irgendwann stößt er dazu und gehört fortan zum sogenannten inner circle, dem innersten Kreis. Er kennt den Chef gut. Tagein, tagaus folgt er ihm auf den Fuß. Er erlebt mit, wie der Chef mit Menschen umgeht. Er läuft mit ihm durchs Land. Er hört alle seine Predigten. Und braucht dazu weder Podcast noch Youtube. Er sitzt immer in der ersten Reihe. Er wird Augenzeuge für die unglaublichsten Dinge. Ja, er erlebt sogar, wie seine eigenen Worte Wirkung haben. Der Chef schickt ihn zusammen mit anderen los als Laienprediger ohne theologisches Examen. So einer wie er müsste man sein: So nahe dran. Mit den unglaublichsten Glaubenserfahrungen. Mit dem Vorrecht, zum innersten Kreis um den Chef zu gehören. Immer dem Chef dicht auf den Fersen.

Aber Judas wird zum Verräter.

Im Moment unseres Predigttextes verrät Judas Jesus an das Verhaftungskommando.

Wer fragt: Was ist denn in den Judas gefahren? – der kriegt als Antwort: der Satan! Kurz vor dem Verrat nämlich heißt es: Der Satan fährt in den Judas.¹ Und macht Judas zu seinem willfährigen Werkzeug. Judas dient sich denen an, die

damals die Macht haben. Berauscht von 30 Silberstücken ist er den Mächtigen zu willen.² Äußerlich gehört er noch zur Jesustruppe. Innerlich hat eine andere Macht von ihm Besitz ergriffen. Er entfremdet sich von Jesus. Judas wird sein Gegner.

Ein Kuss wird zum Zeichen des Verrats. Das ist ein Kennzeichen für das Vorgehen des Widersachers: Der Kuss ist eigentlich ein Zeichen tiefster Verbundenheit, ein Zeichen des Friedens untereinander, ein Zeichen der Liebe. Unter dem Einfluss des Satans, der auch Vaters der Lüge genannt wird³, wird der Kuss pervertiert.

Pervertieren oder Perversion ist lateinisch und heißt wörtlich: umkehren, umstürzen, umwerfen. Und wo etwas umgeworfen, umgestürzt wird, dort wird mitunter auch etwas zugrunde gerichtet.

Genau das bedeutet pervertieren auch folgerichtig: vernichten, zugrunde richten. Der Kuss also wird umgekehrt in das Zeichen für den Verrat. Alles läuft auf die Überantwortung zur Hinrichtung hinaus. Das ist des Teufels liebste Methode: die Perversion. Er benutzt etwas von Gott Gegebenes und verdreht es so, dass es zum Schaden wird.

Mir begegneten vor nicht allzu langer Zeit Vertreter einer christlichen Splittergruppe. Sie sagen, sie wollen ihren Kindern ein gottgefälliges Leben beibringen.

¹ Lk 22,3

² Mt 26,14-16

³ Joh 8,44

Das klingt unverdächtig und nach einem frommen Ansinnen. Sie nehmen dann aber bestimmte Worte aus der Bibel⁴ aus dem Zusammenhang heraus und rechtfertigen damit das systematische und regelmäßige Schlagen ihrer Kinder.⁵

Ein anderes Beispiel: Der Satz „Gott ist mit uns“ ist ein zutiefst wahrer Satz aus dem Wort Gottes. Wem er zu Herzen geht und wer Jesus in seinem Herzen hat, für den wird dieser Satz zu einem tragfähigen Trost in Leben, Leiden und Sterben.

Unter dem Einfluss einer Diktatur aber, in die unübersehbar der Satan gefahren war, wurde dieser Satz pervertiert. „Gott mit uns“ wurde zum Antrieb für die Vernichtung und Auslöschung Abertausender und Millionen Menschen.

„...Unsere tapfere Wehrmacht [steht] mit dem Führer an der Spitze in heißem Kampfe, unser teures Vaterland gegen grausame Feinde zu schützen. Gott schenke in Gnaden unseren Waffen den Sieg!“⁶

Das sind Worte meines Ur-Großonkels, der in der Nazi-Zeit Pfarrer war. Seit einiger Zeit erforsche ich aus eigenem Interesse seine Kopierbücher, in denen sich seine sämtliche Korrespondenz findet. Er verkündigte Jesus und begegnet in seinen Briefen als ein tiefgläubiger Mann. Das ist

beeindruckend. Aber gleichzeitig mischen sich Töne wie diese bei ihm ein.

Die Tatsache wird verdreht, wer damals der eigentliche Feind war, der Deutschland und Europa in den Abgrund geführt hat. Täter werden unter dem raffinierten Einfluss des Satans zu Opfern stilisiert. Opfer werden zu Feinden erklärt, vor denen man sich schützen muss. Will heißen: Die man bekämpfen muss. Ganz zu schweigen von der Gnade Gottes. Die wird erst recht pervertiert. Gottes wunderbare Gnade muss erhalten für einen verbrecherischen Vernichtungskrieg.

Wir erleben ähnliches heute auf erschreckende Weise wieder.

Einer aus dem Kreis der 12 Jünger, die Jesus auf Schritt und Tritt nachfolgen und ihn erleben, dieser eine wird unter dem Einfluss des Satans pervertiert, umgekehrt.

Aus dem Nachfolger Judas wird der Verräter Judas. Er küsst Jesus und liefert ihn mit diesem Zeichen aus in die Hände der Feinde.

Wir schütteln vielleicht aus der Entfernung den Kopf über Judas. Wir denken vielleicht: So was bräuchte ich nie fertig! Nicht ich!

Judas zeigt: Jeder, der im Kreis der Jesusnachfolger durchs Leben geht, kann dem Widersacher auf den Leim gehen.

⁴ Z.B. Prov 13,24 („Zwölf Stämme“)

⁵ <https://www.br.de/nachrichten/bayern/vermisstes-elfjaehrigen-maedchen-wer-ist-die-sekte-zwoelf-staemme,SmBTibn> ;

<https://www.focus.de/panorama/welt/aussteiger-gibt->

einblick-vermisste-elfjaehrige-so-brutal-zuechtigt-die-sekte-zwoelf-staemme-ihre-kinder_id_24345402.html

⁶ Kopierbücher von Pfarrer Johannes Reichardt aus Braunsroda b. Naumburg (7 – 1938-1940 – 925)

Jeder, der Jesus nachfolgt, kann unter dem Einfluss des Widersachers Gottes pervertiert werden in das Gegenteil von dem, was Jesus sagt und will. Äußerlich ist da der Nachfolger von Jesus. Anscheinend immer nah dran. Innerlich aber hat man sich anderen Mächten und Mächtigen angedient, ist man berauscht und beeindruckt von den Möglichkeiten und verlockenden Angeboten von anderen Mächtigen und Mächten, die aber gegen Jesus stehen. Judas wird auf diese Weise zu einem Warnzeichen. Man könnte mit Paulus sagen: *Du meinst also, fest zu stehen. Dann pass auf, dass du nicht zu Fall kommst.*⁷

Wir müssen an dieser Stelle nun auf Jesus schauen. Wie reagiert Jesus auf den Verrat?

Jesus sagt zu Judas: *Judas, willst du den Menschensohn wirklich mit einem Kuss verraten?*

Dass Jesus Judas in dieser Situation mit Namen anredet, ist besonders. Jemand, der in einer solchen Lage ist, verraten wird und an Feinde übergeben wird, von dem erwartet man Verachtung gegenüber dem Verräter. Man erwartet einen gefühlsmäßigen Zusammenbruch.

Aber nichts von alledem bei Jesus. Jesus redet Judas mit Namen an. Und das zeigt, dass er selbst mitten im Verrat die Beziehung zu Judas nicht abbricht.⁸ Jesus

redet Judas ins Gewissen. Er deckt die Perversion auf: Verrat mit einem Kuss??

Die Geschichte von Judas ist und bleibt geheimnisvoll und tragisch. Auch deswegen, weil Judas sich später selbst umbringt. Aber entscheidend ist an dieser Stelle, wie Jesus handelt: Er sucht selbst mitten in der Finsternis des Verrats die Veränderung von Judas.

Selbst wenn der für diese Umkehr nicht mehr erreichbar ist. Jesus bleibt seiner Linie auch im Angesicht der Feinde treu. Er liebt Judas weiter. Er bricht von seiner Seite aus die Beziehung zu ihm nicht ab.

Und er heilt sogar einen seiner Todfeinde, die ihm jetzt gegenüberstehen. Die Jünger wollen spontan und überstürzt zu den Waffen greifen und Jesus verteidigen. Petrus haut einem Soldaten das rechte Ohr ab. Jesus pfeift die Jünger zurück.

Das Reich Gottes, das Evangelium von Jesus lässt sich nicht auf menschliche Weise und mit Gewalt verteidigen oder gar durchsetzen! Wo wir mit menschlichen Mitteln den Weg ebnen wollen, den Jesus unserer Meinung nach gehen soll – vielleicht sogar mit Mitteln auch verbaler Gewalt und Manipulation, dort ruft Jesus: Hörst auf damit! Bleibt hinter mir! Und überholt mich nicht! Stellt Euch nicht vor mich! Sonst entgeht Euch, wie ich bin und was mein Weg ist!

⁷ 1Kor 10,12 BB

⁸ Gerhard Maier: Lukas-Evangelium. 2. Teil, Edition C, Holzgerlingen 1996, S. 597.

Der Weg von Jesus ist mit Liebe gepflastert. Jesus vollbringt sein letztes irdisches Heilungswunder. Jesus zeigt einmal mehr, was in ihm steckt: Liebe. Liebe sogar gegenüber seinen Todfeinden. Und auf diese Liebe lässt er sich am Kreuz festnageln. Deshalb lässt er in dem Moment des Verrats auch die Macht der Finsternis gewähren. Jesus lässt dem Satan einen begrenzten Raum, damit der Plan Gottes mit ihm, Jesus, zum Ziel kommt. Der Satan und sein Werkzeug müssen letztendlich dem Plan Gottes dienen und sich ihm unterordnen.

Was heißt das?

Wir sehen in unserer Zeit viel Verdrehung der Wahrheit. Wir sehen, wie Menschen mit Macht von Mächtigen und Mächten manipuliert und damit pervertiert werden. Wir sehen, wie Menschen dadurch zugrunde gerichtet werden. Mit dem Blick auf Jesus aber haben wir diesen Sichtweisen etwas entgegensetzen. Es ist eine geistliche Waffe. Es ist schlicht Gebet. Es ist das vertrauensvolle und erwartungsvolle Reden mit und das Hören auf den, der selbst den Satan machtvoll in seinen unheimlichen Machenschaften begrenzt und in die Schranken weist.

Herr Jesus, Du hast die Macht selbst in der scheinbaren Ohnmacht Deiner Gefangennahme. Auch wenn wir Verdrehung und Perversion sehen:

Bring Deinen Plan und Deinen Weg zum Ziel! Begrenze die Macht des

*Widersachers und Durcheinanderbringers!
Führe uns unter Dein Kreuz! Decke durch Deine Liebe und Barmherzigkeit Perversion und Verdrehung auf, die uns und andere von Dir entfremdet und letztlich zugrunde richtet! Erneuere uns und andere durch Deinen Geist! Leite uns durch Deinen Geist auf dem Weg Deiner Wahrheit!*

AMEN